

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	S. 2
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	
• Revolutionäre Leichtbauentwicklung	S. 4
• Wirtschaftliches Handeln ist immer mit Risiken verbunden	S. 4
• Neue Maßstäbe in der Halbleiterindustrie	S. 5
PRÄMIERUNGEN	
• Ausgezeichnetes Motorspindelkollisionsschutzsystem	S. 5
• Vorbildliche Ladungssicherung	S. 12
SPECIAL: SOCIAL MEDIA	
• Nutzung Sozialer Medien durch Mitarbeiter – Privatsache oder nicht?	S. 6
• Social Media – ein Marketing-Muss?	S. 7
NETZWERKE, CLUSTER UND TECHNOLOGIEFÖRDERUNGEN	
• Forschungsprojekt AsProMed gestartet	S. 3
• KompetenzNetz Elektromobilität Bayerischer Untermain	S. 8
• KontAkS – Projekt zum Wissenstransfer	S. 9
KURZMELDUNGEN	S. 10
ZENTEC BERICHTET	S. 11
IMPRESSUM	S. 10
KOLUMNE Z!UM SCHLUSS	S. 12

INTERVIEW

„Der Mensch ist der entscheidende Faktor“

WALTER FRIES, UNTERNEHMENSBERATER IN ASCHAFFENBURG IM GESPRÄCH MIT DEN Z!-REDAKTEURINNEN

Finanz- und Wirtschaftskrise: Auch wenn sich die Wogen für die meisten Unternehmen in den letzten Monaten wieder geglättet haben und manch einer gar nicht weiß, wie er Aufträge abarbeiten kann, sind die strukturellen Probleme noch lange nicht behoben. Z! sprach mit Walter Fries, Unternehmensberater in Aschaffenburg, der neue Wege sucht und findet, um Unternehmen vor den Folgen solcher Krisen zu schützen.

Z! Was sind Ihrer Meinung nach die Ursachen, die zu dieser Krise geführt haben?

Ich sehe als eine der Ursachen, dass wir das Geld vom Menschen abgekoppelt haben. Während wir unser Hauptaugenmerk auf die Optimierung der Gewinne gerichtet haben und mit immer größeren Wachstumszielen aufgewartet sind, haben wir vergessen, uns zu fragen, welche Auswirkungen das auf den einzelnen Menschen, ja die ganze Gesellschaft hat. Wir finden uns in einem enorm komplexen System wieder, das zu überblicken kaum noch jemand in der Lage ist, und müssen dabei zuschauen, wie die soziale Schere weltweit immer weiter auseinander klafft. Wenn Sie an einem Mobile auf der einen Seite ziehen, hat das Auswirkungen auf jede einzelne Komponente. Wir haben gezogen und so getan, als gäbe es die anderen Komponenten nicht. Die Auswirkung dieses einseitigen Tuns lassen sich mit Milliardenkrediten nicht nachhaltig schließen. Hier muss tiefer eingegriffen werden.

Z! Welche Reformen sind denn notwendig?

Die Gesundung der sozialen Strukturen erfordert die Korrektur vieler lieb gewonnener



Walter Fries

Errungenschaften. Hierbei geht es um Themen wie z. B. Arbeitszeit, Rentenalter oder auch die Förderung strukturschwacher Gebiete mit dem Ziel, den Menschen Arbeit und Lohn zu geben, so dass ihre Familien ernährt werden können. Allem voran steht ein Umdenkprozess. Die Frage: „Was ist uns wirklich wichtig?“ sollte der Maßstab werden. Das Ziel: die Erreichung eines sich selbst erhaltenden Kreislaufes, der ökologische, soziale und ökonomische Faktoren auf eine Stufe hebt.

Z! Wie wirkt sich das konkret auf unsere Unternehmen aus?

Eine neue Art von Zusammenleben muss trainiert werden. Das finanzielle Ergebnis darf nicht mehr die erste Rolle spielen. Die Hörigkeit auf Ratingagenturen sollte dem

gesunden Menschenverstand weichen, die Energien der staatlichen Reglementierungen zum Nutzen der Volkswirtschaften eingesetzt werden. Dies erfordert von Unternehmen einen neuen Umgang mit den Geschäftspartnern. Eine gedankliche Anleihe können wir von den kleinsten Zellen, den Familien nehmen. Auch hier hält man zusammen, ohne Rivalität und Eigennutzen und auch ohne zu fragen, wer das zahlt. Das Zusammenleben muss mehr von Achtsamkeit und Zuneigung getragen werden. Wir alle tragen Verantwortung für den Erhalt unseres Systems. Viele mittelständische Familienunternehmen sind hier bereits Vorreiter.

Z! Wie passt sich Ihr Unternehmen diesen Entwicklungen an?

Unsere Kernkompetenz ist die Unternehmensplanung und die Finanzierung. Somit sind wir nahe an den monetären Themen. Dies wird auch weiter eine große Rolle spielen. Wir haben jedoch begriffen, dass auch wir ganzheitlicher beraten müssen, wenn wir Unternehmen schaffen wollen, die in sich stabil und gesund sind. Was macht eine gute Führungspersönlichkeit aus? Wie erhalte ich zufriedene und motivierte Mitarbeiter? Welche Rolle spielen Werte dabei? – Dies sind die Fragen, mit denen wir uns beschäftigen.

Z! Gibt es konkrete Produkte, die Sie hierzu anbieten?

Wir setzen seit Jahren die TEMP-Methode erfolgreich ein. Parallel dazu bieten wir in Kürze unter dem Titel „Die Seele des Unternehmens finden“ Coachings und Workshops an, die den Unternehmen die Möglichkeit geben, sich ihrer „Identität“ bewusst zu werden. Diese beinhaltet unter anderem die Themen „Werte“ und „Mission“.

Z! Wie bewerten Sie den Standort Bayerischer Unterrain?

Durch seine Nähe zum Ballungsgebiet Rhein-Main und die gute Verkehrsinfrastruktur bietet er hervorragende Voraussetzungen – insbesondere für die produzierende Wirtschaft oder auch für Logistikunternehmen. Aus Sicht der Unternehmensberatung haben wir bei vergleichsweise geringem Wettbewerb unmittelbaren Zugang zu einer sehr attraktiven Klientel.

Z! Als erfahrener Unternehmer, welchen Rat würden Sie heutigen Unternehmensgründer/innen mit auf den Weg geben?

Wer sich bereits in der Gründungsphase intensiv damit auseinandersetzt, worauf es ihm wirklich ankommt und welche Werte für sein unternehmerisches Handeln prägend sind, der schafft die beste Grundlage für ein „Unternehmen mit Seele“. Je authentischer Sie auf den Markt gehen, desto klarer werden Sie dort wahrgenommen. Je klarer Sie wahrgenommen werden, desto größer ist die Chance, auf Kunden oder auf Partner zu treffen, die zu Ihnen passen und Ihr Vorhaben unterstützen.

Z! Vielen Dank für das interessante und nette Gespräch, Herr Fries.

ANSPRECHPARTNER

Walter Fries

Telefon: 06021 35420

E-Mail: info@walterfries.de

EDITORIAL

Ein gedrucktes Magazin. Das entspricht in keiner Weise den modernen Ansätzen der Web 2.0-Technologie und der damit abgebildeten Social Media. Dem Mix an Informationsquellen werden solche Formate trotzdem noch einige Zeit erhalten bleiben. Das hat unserer Ansicht nach verschiedene Gründe: zum einen, es piept und blinkt nicht, es liegt einfach nur da. Eine Ruhe, die in Zeiten von Reizüberflutung durch nichts zu ersetzen ist. Zum anderen ist auch das Anfassen eines Mediums ein Teil des Begreifens.

Das heißt nicht, dass wir andere, digitale Formen der Informationsquellen nicht zu würdigen wüssten. Wägt man alle Vor- und Nachteile verfügbarer Medien ab, ergänzen sich diese hervorragend. Die Voraussetzungen für die sinnvolle Nutzung von Social Media, bei denen speziell Unternehmen im B2B-Bereich Nachholbedarf haben, werden daher in dieser Ausgabe mit zwei Beiträgen dargestellt.

Lesen Sie in dieser Ausgabe auch von einem neuen Motorspindelkollisionschutzsystem und von neuen Maßstäben in der Halbleiterindustrie, von der Weiterentwicklung der Elektromagnetischen Pulstechnologie und von Assistenzsystemen für die Produktion und für medizinnahe Anwendungen. Diese High-Tech-Anwendungen und Produkte sind aktuelle Beispiele für die vielschichtige innovative Kraft, die am Bayerischen Unterrain zur Entfaltung kommt.

Haben auch Sie positive Meldungen für uns? Dann senden Sie uns Ihre redaktionellen Vorschläge bis zum 2. Februar 2010 an redaktion@zukunfts magazin.de zu.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Anregungen für Ihre unternehmerische Weiterentwicklung.

Ihr ZENTEC-Team

ZUR PERSON

Walter Fries ist gelernter Bankkaufmann und gründete 1982 die Unternehmensberatung mit dem Ziel, mittelständischen Unternehmen bei der Erstellung einer professionellen Finanzplanung zu unterstützen, häufig, um so die optimale Unternehmensfinanzierung zu gewährleisten. In seiner Laufbahn als Unternehmer hat er in den letzten 28 Jahren selbst mit-erlebt, wie prägend gelebte Werte für ein Unternehmen sind.

ZUM UNTERNEHMEN

Die WALTER FRIES Unternehmensberatung begleitet und berät mittelständische Unternehmen in der Planung der Zukunft und deren Finanzierung. Ihre Schwerpunkte liegen hierbei in den Bereichen Unternehmensfinanzierung, Finanzmanagement, Unternehmensführung sowie der Durchführung von Unternehmenskäufen bzw. -verkäufen.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung sind mittlerweile 15 Mitarbeiter, darunter einige Familienmitglieder, beschäftigt.